

Wie lautet die allgemeine Definition von "Mobbing"?

Die allgemeine Definition geht auf Heinz Leymann zurück. Leymann hat über Mobbing geforscht und zu diesem Zweck die folgende Definition entwickelt:

Eine Person wird an ihrem Arbeitsplatz gemobbt, wenn sie im Konflikt mit Kollegen oder Vorgesetzten in eine unterlegene Position gekommen ist und auf systematische Weise über mindestens 6 Monate hinweg mindestens einmal pro Woche einer der folgenden 46 feindseligen Handlungen ausgesetzt ist:

1. Der Vorgesetzte schränkt die Möglichkeiten ein, sich zu äußern.
2. Man wird ständig unterbrochen.
3. Kollegen schränken die Möglichkeiten ein, sich zu äußern.
4. Anschreien oder lautes Schimpfen.
5. Ständige Kritik an der Arbeit.
6. Ständige Kritik am Privatleben.
7. Telefonterror.
8. Mündliche Drohungen.
9. Schriftliche Drohungen.
10. Kontaktverweigerung durch abwertende Blicke oder Gesten.
11. Kontaktverweigerung durch Andeutungen, ohne dass man etwas direkt ausspricht.
12. Man spricht nicht mehr mit dem Betroffenen.
13. Man lässt sich nicht ansprechen.
14. Versetzung in einen Raum weitab von den Kollegen.
15. Den Arbeitskollegen wird verboten, den Betroffenen anzusprechen.
16. Man wird "wie Luft" behandelt.
17. Hinter dem Rücken des Betroffenen wird schlecht über ihn gesprochen.
18. Man verbreitet Gerüchte.
19. Man macht jemanden lächerlich.
20. Man verdächtigt jemanden, psychisch krank zu sein.
21. Man will jemanden zu einer psychiatrischen Untersuchung zwingen.

22. Man macht sich über eine Behinderung lustig.
23. Man imitiert den Gang, die Stimme oder Gesten, um jemanden lächerlich zu machen.
24. Man greift die politische oder religiöse Einstellung an.
25. Man macht sich über das Privatleben lustig.
26. Man macht sich über die Nationalität lustig.
27. Man zwingt jemanden, Arbeiten auszuführen, die das Selbstbewusstsein verletzen.
28. Man beurteilt den Arbeitseinsatz in falscher oder kränkender Weise.
29. Man stellt die Entscheidungen des Betroffenen in Frage.
30. Man ruft ihm oder ihr obszöne Schimpfworte oder andere entwürdigende Ausdrücke nach.
31. Sexuelle Annäherungen oder verbale sexuelle Angebote.
32. Man weist dem Betroffenen keine Arbeitsaufgaben zu.
33. Man nimmt ihm jede Beschäftigung am Arbeitsplatz, so dass er sich nicht einmal selbst Aufgaben ausdenken kann.
34. Man gibt ihm sinnlose Arbeitsaufgaben.
35. Man gibt ihm Aufgaben weit unter seinem eigentlichen Können.
36. Man gibt ihm ständig neue Aufgaben.
37. Man gibt ihm "kränkende" Arbeitsaufgaben.
38. Man gibt dem Betroffenen Arbeitsaufgaben, die seine Qualifikation übersteigen, um ihn zu diskreditieren.
39. Zwang zu gesundheitsschädlichen Arbeiten.
40. Androhung körperlicher Gewalt.
41. Anwendung leichter Gewalt, zum Beispiel um jemandem einen "Denkzettel" zu verpassen.
42. Körperliche Misshandlung.
43. Man verursacht Kosten für den Betroffenen, um ihm zu schaden.
44. Man richtet physischen Schaden im Heim oder am Arbeitsplatz des Betroffenen an.
45. Sexuelle Handgreiflichkeiten
46. Cybermobbing

Was ist Mobbing?



Was ist „Mobbing“?

Mobbing kommt aus dem Englischen und bedeutet (to) mob [engl.]: anpöbeln, bedrängen
Mobbing ist eine systematische, wiederholte, feindselige Handlung, über einen längeren Zeitraum. Es ist eine Missachtung der Menschenwürde. Mobben betrifft eine Person oder Gruppen.

Was ist „Mobbing“ in der Schule?

Mobbing in der Schule (auch „Bullying“ genannt) bedeutet ein gegen Schüler gerichtetes „Gemeinsein“, Ärgern, Angreifen, Schikanieren und Missachten. Die Täter bevorzugen vor allem schwächere und ängstlichere Opfer.
Der Psychologe und Mobbingforscher Olweus unterscheidet zwischen zwei Idealtypen von Mobbingopfern an Schulen, dem passiven Opfer und dem provozierenden Opfer.
Laut dem Schulforscher Wolfgang Melzer kann Mobbing in der Schule nicht auf bestimmte Täter- und Opferpersönlichkeiten zurückgeführt werden, sondern auf das Schulklima.

Wie lautet die juristische Definition von "Mobbing"?

Die Gesetzgebung in Bezug auf Mobbing am Arbeitsplatz oder in der Schule ist äußerst variabel. In manchen Ländern (etwa Schweden, Frankreich oder Spanien) gibt es gesetzlich verankerte Bestimmungen zum Schutz gegen Mobbing am Arbeitsplatz. In anderen Ländern besteht kein oder nur kaum Schutz gegen Mobbing, solange nicht einzelne Handlungen rechtliche Tatbestände erfüllen.
Das deutsche Rechtssystem enthält keine ausdrücklichen Hinweise darauf, dass Mobbing strafbar ist oder die Betroffenen zivilrechtliche Schritte in die Wege leiten können. Jeder Mensch hat jedoch im Grundgesetz verankerte Rechte, die bei genauerem Hinsehen auch als Schutz vor Mobbing gesehen werden können:

Artikel 1

Die Würde des Menschen ist unantastbar.

Artikel 2

(1) Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt und nicht gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder das Sittengesetz verstößt.
(2) Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit...

Welche Handlungen gibt es?

Angriff auf die soziale Beziehung

Man spricht mit der betroffenen Person nicht.
Man verbietet den Menschen in der Umgebung mit der betroffenen Person zu sprechen.
Die betroffene Person wird von der sozialen Umgebung ausgegrenzt.

Angriff auf die Qualität der Berufs- und Lebenssituation

Die betroffene Person bekommt keine Arbeitsaufgaben zu gewiesen.
Man entzieht der betroffenen Person jegliche Arbeit oder man erteilt der betroffenen Person sinnlose Arbeitsaufgaben oder Aufgaben weit unter seinem eigentlichen Können.
Man weiß der betroffenen Person ständig neue oder "kränkende" Aufgaben zu.
Man weist der betroffenen Person Arbeitsaufgaben zu, die seine Qualifikation übersteigen, um ihn bloß zu stellen.

Auswirkungen auf das soziale Ansehen

Man spricht hinter dem Rücken der betroffenen Person schlecht.
Man imitiert die Stimme, Gesten, Gang der betroffenen Person mit dem Ziel, die betroffene Person lächerlich zu machen.
Man stellt die Entscheidungen der betroffenen Person immer in Frage.
Man verbreitet Gerüchte über die betroffene Person.
Man verbreitet im Internet über die betroffene Person Gerüchte (Cybermobbing).

Angriffe gegen die Gesundheit und körperliche

Unversehrtheit

Die betroffene Person wird körperliche angegriffen (Gewaltanwendung).
Der betroffenen Person werden durch getarnte Zufälle oder Missgeschicke Verletzungen zugefügt.
Die Sabotage von Sicherheitsmaßnahmen;
Verschwinden lassen von Schutzmitteln.
Man verabreicht der betroffenen Person heimlich Medikamenten und/oder Suchtmitte.
Man verunreinigt die Lebensmittel der betroffenen Person.
Man fordert die betroffene Person zum Suizid auf.

Angriffe auf die Möglichkeiten, sich mit zu teilen

Man schränkt die betroffene Person ein, sich zu äußern.
Man schreit die betroffene Person an.
Man beschimpft die betroffene Person.
Man äußert ständige Kritik.
Man spricht mündliche oder schriftliche Drohungen gegenüber der betroffenen Person aus.
Kontaktverweigerung durch abwertende Blicke,
Man terrorisiert die betroffene Person telefonisch.